



Er erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,76 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Engländerbank & Co., Wildbad; Bf. Reichsbank Girokonto Filiale Wildbad. — Postkonten: 211 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklameweile 50 Pf. Rabatt nach Tarif, für Offerten und bei Ausbittlung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontoforderungen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 86, Telefon 479. — Wohnung: Haus Volkmer.

Kabinettsumbildung?

Berlin, 12. Juni. Wie wir erfahren, wird der Reichskanzler die Parteiführer erst am Samstag empfangen. Der Donnerstag war ausgefüllt mit einer Beratung innerhalb des Schoßes der Regierung über das Ergebnis der England-Reise und über die weiter zu ergreifenden Maßnahmen. Im Anschluß daran ist Brüning nach Neudeck gefahren, um dem Reichspräsidenten über Chequers Bericht zu erstatten. Am Sonntag spricht der Kanzler in Hildesheim in einer Zentrumskundgebung. Man wird aus dieser Rede wahr scheinlich schon einige Schlüsse ziehen können, wie Brüning sich die weitere Entwicklung denkt.

In der Öffentlichkeit ist dieser Lage die Frage vielfach erörtert worden, ob nicht jetzt die Zeit für eine Kabinetts umbildung gekommen sei. Man weiß, daß die Führung der Deutschen Volkspartei hierzu drängt. Ebenso ist man in der Führerschaft des Christlich-Sozialen Volksdienstes der Auffassung, daß die kommenden schweren reparationspolitischen Auseinandersetzungen eine andere Führung des Auswärtigen Amtes erforderlich machen. Brüning hat sich bisher gegenüber allen solchen Anregungen, die schon wiederholt während seiner Kanzlerschaft an ihn herangetragen sind, bisher stets passiv verhalten. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß eine Umbildung seiner Regierung schwere Erschütterungen herbeiführen würde, und er hat deshalb auch davon abgesehen, die im Laufe der Zeit erledigten Posten des Reichswirtschaftsministers und des Reichsjustizministers neu zu besetzen. Wie es scheint, wird er sich aber diesmal sehr ernst mit dieser Frage auseinandersetzen müssen.

Dabei ist vor allem zu beachten, daß der rechte Flügel seiner bisherigen Mehrheit das ausschlaggebende Gewicht nicht auf die Notverordnung, sondern auf die Revisionsfrage legt. Hieraus ergibt sich ohne weiteres eine starke Verschiedenheit vom sozialdemokratischen Standpunkt, der nur die Notverordnung und ihre Folgen sieht. Die Besprechungen, die Dr. Brüning am Samstag in Berlin führen wird, werden noch deutlicher machen, um welche Fragen es jetzt eigentlich geht. Allerdings sind alle Namen, die im Zusammenhang mit einer etwaigen Umbelegung des Auswärtigen Amtes genannt werden, einstweilen noch freie Kombinationen. Die Frage ist nur, ob es dem Reichskanzler auch diesmal gelingt, seine Auffassung, daß ein Ministerwechsel nicht stattfinden soll, bei den Parteien durchzudrücken. Die Notverordnung selbst dürfte vorläufig nicht geändert werden, zumal auch der preußische Ministerpräsident Braun von der Tribüne des Landtags am Donnerstag vormittag erklärt hat, daß die preußische Regierung zurzeit keine Veranlassung habe, bei der Reichsregierung die Aufhebung der Notverordnung zu verlangen.

Wie sehr die Revisionsfrage im Mittelpunkt aller politischen Erörterungen steht, geht auch schon aus den jüngsten Äußerungen des Reichsarbeitsministers Stegerwald hervor, der den unbeugsamen Willen Brünings dahin zu erkennen gab, daß die Erhöhung der Umsatzsteuer jetzt unter keinen Umständen in Frage komme, da diese „letzte steuerpolitische Reserve“ für den Augenblick aufgespart werden müsse, in dem Deutschland vielleicht einmal im schweren reparationspolitischen Kampf stehe. Der Kanzler ist also entschlossen, in diesen Kampf nicht so unvorbereitet hineinzugehen, wie Deutschland vor drei Jahren, als der damalige Reichsbankpräsident Schacht ohne genügende Vorbereitung zu ausschließlichen Verhandlungen nach Paris geschickt wurde. Die Reichspolitik hat für diesen Fall eines reparationspolitischen Kampfes zur Abwehr etwaiger französischer Pres sionsversuche auf finanzpolitischem Gebiet auch noch andere Reserven in der Hinterhand. Vielleicht genügt schon die Tatsache, daß Deutschland sich endlich einmal auf einen solchen Ernstfall einrichtet, um der anderen Seite klar zu machen, daß unser Volk jetzt gezwungen ist, einen Kampf um sein ganzes nationales Dasein mit dem Einsatz aller seiner moralischen und wirtschaftlichen Kräfte zu führen. Das nächste Ziel der Politik ist, die Reichsregierung für diese Aufgabe so stark wie möglich zu machen.

Die Ueberrandung

Volkspartei für Reichstageseinberufung

Berlin, 12. Juni. Die zweite Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei endete, wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hört, erst um 12 Uhr nachts mit dem gegen eine Minderheit gefaßten Beschluß, die Einberufung des Reichstages zu verlangen. Ueber die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei wurde folgendes Kommuniqué ausgegeben: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat zu einer Sitzung zusammen, an der auch Vertreter des Parteivorstandes und der preußischen Landtagsfraktion teilnahmen. Der Vorsitzende, Abg. Dingeldey, berichtete über die innen- und außenpolitische Gesamtlage, sowie über seine Verhandlungen mit dem Reichskanzler Dr. Brüning. Nach eingehender Beratung beschloß die Fraktion mit Mehrheit, im Aulsenrat des Reichstags für die Einberufung des Reichstages einzutreten.

Tagespiegel

Die Deutsche Volkspartei hat sich für die Einberufung des Reichstages und für eine Umbildung des Kabinetts entschieden. Brüning widersteht sich. Die Lage für das Kabinett Brüning ist ernst.

In zahlreichen Städten des Reiches kam es gestern wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei.

Das Amtsgericht Giebiß hat in Ausführung des Strafbefehls für den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Dr. Kleinert eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten festgesetzt.

Der neue Präsident der französischen Republik, Doumer, wird morgen von seinem Vorgänger in sein Amt eingeführt werden.

Außenminister Briand wird trotz aller Verjuche der Reichsparteien, die seinen Plan, vor den ehemaligen Frontkämpfern in Gourdo zu sprechen, vereiteln wollen, am heutigen Samstag abend nach Gourdo reisen und dort am Sonntag auf einem Bankett eine große politische Rede halten.

Die „D.N.Z.“ berichtet über die Stellungnahme der volksparteilichen Reichstagsfraktion, daß der Abg. Dingeldey dem Reichskanzler empfohlen habe, auf Grund der jetzigen Sachlage die sofortige Gesamt-Demission des Reichskabinetts einzureichen. Er habe ihm nahegelegt, diese Entscheidung und möglichst die Entscheidung des Reichspräsidenten über die Bildung eines neuen Kabinetts umgehend herbeizuführen, weil dann die Beschlusfassung am nächsten Dienstag unter einem maßstablich anderen Gesichtspunkt zu erfolgen hätte.

Das Blatt sagt: Erklärt sich Brüning bereit, sein Kabinett umzubilden, so würde die Deutsche Volkspartei, so würden wahrscheinlich auch die Landvolk- und möglicherweise die Wirtschaftspartei gegen die Einberufung des Reichstages stimmen. Sie würden auf diese Weise Dr. Brüning in die Lage versetzen, seine Politik weiterzuführen, und zwar ohne Parlament.

Brüning denkt nicht an Kabinettsumbildung Am Dienstag die Entscheidung

Berlin, 12. Juni. In Kreisen der Reichsregierung wiederholt man auch heute, was gestern zu den Möglichkeiten gesagt wurde:

daß die Einberufung des Reichstages den Rücktritt des Kabinetts zur Folge haben und daß es sich dabei nicht um eine Scheidemission handeln würde.

Der Beschluß der Deutschen Volkspartei von heute nacht ho also den Kanzler nicht veranlaßt, eine Umbildung des Kabinetts herbeizuführen. Es scheint nunmehr, daß er die Abstimmung im Aulsenrat abwartet. Damit ist also kaum damit zu rechnen, daß die Entscheidung vor Dienstag fällt.

In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Frage, ob es zur Einberufung des Reichstages kommt oder nicht, nicht von entscheidender Bedeutung ist. Das Hauptinteresse konzentriert sich gar nicht so sehr auf die Haltung, die die Sozialdemokraten einnehmen werden. Man glaubt sogar, daß der Beschluß der Deutschen Volkspartei, den diese Fraktion gefaßt hat, möglicherweise zurückgezogen wird. Dagegen scheint im Augenblick noch zweifelhaft zu sein, was die Landvolkpartei beschließen wird. Denn sie bildet das Jünglein an der Waage. Ihre Fraktion ist auf Dienstag vormittag einberufen, um endgültig Stellung zu nehmen. Der Kanzler wird in zwischen Gelegenheit haben, bei einer Zentrumstagung seine Auffassung darzulegen. Aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei ist man übrigens sich darüber klar, daß die Einberufung des Reichstages, wenn sie wirklich herbeigeführt werden sollte, keineswegs die Aufhebung der Notverordnung, sondern nur ihre Abänderung bedeuten kann.

Wie wir erfahren, ist Reichskanzler Dr. Brüning heute früh um 8 Uhr nach Neudeck gefahren, um dem dort weilenden Reichspräsidenten über die Besprechungen von Chequers und über die politische Lage Bericht zu erstatten.

Sozialdemokraten beim Kanzler

Berlin, 12. Juni. Ueber den Verlauf der Besprechung des Reichskanzlers mit den Vertretern der Sozialdemokratie, an der auch der Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald teilnahm, berichtet der Sozialdemokratische Pressedienst, daß die Vertreter der Sozialdemokratie dem Reichskanzler ihre Bedenken gegen die Notverordnung unterbreitet und ihn auf die politischen Folgen des Ankräftretens, insbesondere derjenigen Bestimmungen der Notverordnung aufmerksam machten, die einen weitgehenden Abbau der sozialen Leistungen bezwecken. Der Reichskanzler betonte, daß die Einberufung des Reichstages mit schweren Gefahren für die Kreditverhältnisse verbunden sei und man im

gegenwärtigen Augenblick eine weitere Zuspizung der Wirtschaftskrise, der Arbeitslosigkeit und der Finanzschwierigkeiten befürchten müsse. Ein endgültiges Ergebnis wurde nicht erzielt.

Kritische Lage für Brüning

Berlin, 12. Juni. Verhandlungen werden allerdings erst am Montag stattfinden können. Heute früh ist nämlich Reichskanzler Dr. Brüning nach Ostpreußen gefahren, um dem Reichspräsidenten von Hindenburg Bericht zu erstatten. Da Brüning für den Fall der Einberufung des Reichstages mit seinem Rücktritt gedroht hat, wird bei der Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten die Frage die Hauptrolle spielen, was geschehen soll, wenn der Reichstag tatsächlich aufgelöst werde.

Dr. Brüning wird am Samstag früh in Berlin zurück erwartet. Er hat für Samstag vormittag zunächst Besprechungen mit den Führern der kleineren Parteien in Aussicht genommen, nämlich mit Dr. Weber (Staatspartei), dem Abg. Dreweiz (Wirtschaftspartei) und dem Abgeordneten Sempendörffer (Christl.-Soz. V.D.). Am Samstag nachmittag beabsichtigt der Reichskanzler nach Hildesheim zu reisen, wo er am Sonntag in der Sitzung der Reichstagsfraktion und des Parteivorstandes der Zentrumspartei eine große Rede halten wird.

Andere Fraktionsführungen finden erst nach weiteren Parteiführerbesprechungen statt. Für Montag vormittag hat das Landvolk, für den Nachmittag haben D.V.P. und Deutschnationale Fraktionsführungen einberufen. Wahrscheinlich kommen gleichzeitig auch die Sozialdemokraten wieder zusammen. Am Dienstag früh verlammt sich die Bayerische Volkspartei wieder im Reichstag. Am Dienstag 12 Uhr wird auch die Sitzung des Reichstages beginnen. Am Dienstag nachmittag tritt auch die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei noch einmal zusammen.

Oesterreich in Zeffeln

Paris, 12. Juni. Die unter Führung der Bank von England eingeleitete Großaktion für die Oesterreichische Kreditanstalt wird am Quai d'Orsay mit lebhaftem Interesse verfolgt. Die Schwierigkeiten, in die die Kreditanstalt geraten ist, scheinen sich als größer herauszustellen, als zuerst angenommen wurde. Insbesondere heißt es, daß die Vermögensverluste, die ursprünglich genannte Ziffer von 120 bis 160 Millionen weit übersteigen, so daß eine weitere Finanzhilfe über die Aktion des Stillhaltekonfortiums hinaus erforderlich wäre.

Dadurch scheint für Frankreich in gewissem Sinne eine neue Situation gegeben, da die weitreichenden Beziehungen der Kreditanstalt auch die Interessen der mit Frankreich verbundenen Nachfolgestaaten stark berühren. Wie zuverlässig verläutet, ist der Gesandte Frankreichs in Wien, Graf Czuzel, bereits beauftragt worden, in diesem Sinne bei der oesterreichischen Regierung vorstellig zu werden. Selbstverständlich geht man am Quai d'Orsay von der Voraussetzung aus, daß im Austausch einer mit französischer Hilfe erfolgten Konsolidierung der oesterreichischen Wirtschaft Oesterreich bestimmte Garantien gibt, die eine gegen die französischen Interessen in Mitteleuropa gewandte oesterreichische Außenpolitik ausschließt.

Dieser neueste Vorstoß Frankreichs gegen Oesterreich unter Ausnützung der oesterreichischen Notlage verdient die stärkste Beachtung. Praktisch bedeutet seine Verwirklichung natürlich in erster Linie die Aufgabe der deutsch-oesterreichischen Zoll-Union und damit der oesterreichischen Selbständigkeit überhaupt; ganz ungeachtet anderer weittragender staatspolitischer Folgen, die sich aus diesem Vorstoß ergeben müssen. Damit tritt das ein, was schon seit Wochen vorausgesehen war: Frankreich legt mit seiner Hilfe für die oesterreichische Kreditanstalt dem deutschen Bruderstaat an der Donau die goldene Fessel um und zwingt ihn zu willenslosen Selberdiensten. Die Selbständigkeit Oesterreichs, dieser Schein von Selbständigkeit, den die Friedensverträge ihm noch gelassen hatten, ist damit zu Ende. Zu Ende ist damit aber auch die Möglichkeit einer Politik, die dem Blut und dem Willen unserer Brudernation entspricht. Dabei ist es deutsches Tributgeld, mit dessen Hilfe die Erpressung an Oesterreich ausgeübt und seine moralische wie politische Annektierung durchgeführt werden soll.

Die kommunistische Kampfwelle

Ueberall Zusammenstöße, aber ruhig Blut

Kassel, 12. Juni. Wie die Polizei mitteilt, trat gestern abend wiederum in der Altstadt erhebliche Unruhe ein, so daß die Polizei wiederholt mit dem Gummiknüppel vorgehen und verschiedentlich auch von der Schusswaffe Gebrauch machen mußte. Bei den Zusammenstößen wurde der Metzgergeselle Dominikowski angeschossen und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Die Polizei hatte ein außer-

ordentlich großes Aufgebot gestellt und das städtische Altviertel zum Teil vollständig abgeräumt. Im Laufe der Nacht wurden 50 Verhaftungen vorgenommen.

Wuppertal, 12. Juni. In einigen Straßen der Stadt hatten sich gestern abend wieder große Ansammlungen gebildet. Auf der Paradedstraße wurden alle Laternen zertrümmert, das Pflaster in der ganzen Straßenbreite auf etwa einen halben Meter aufgerissen und die Steine aufgearbeitet. Mehrere Male mußte Polizei die Straße säubern. Eine Anzahl von Personen wurde zwangsweise, aber nach Feststellung der Personalien wieder entlassen.

Bremen, 12. Juni. Wegen mehrerer kommunistischer Ueberfälle auf Nationalsozialisten in der letzten Zeit veranstaltete die Ortsgruppe Bremen der NSDAP, gestern abend in der Neustadt eine öffentliche Kundgebung, in deren Verlauf Kommunisten schwere Ueberfälle auf Nationalsozialisten und Polizeibeamte verübten. Drei Polizeibeamte, zahlreiche Nationalsozialisten und mehrere Unbeteiligte wurden verletzt. 20 Kommunisten wurden festgenommen. Eine Reihe von Kommunisten wurde beim Vorgehen der Polizei, die mit dem Gummiknüppel und der blanken Waffe einschritt, ebenfalls erheblich verletzt. Die Kommunisten warfen hauptsächlich von den Dächern der anliegenden Häuser mit Steinen nach den Nationalsozialisten und den Polizeibeamten. Ferner rissen sie eiserne Straßenroste heraus, zerbrachen sie und bewarfen mit den Eisenstücken Polizei und Nationalsozialisten. Ein Polizeibeamter wurde von ihnen zu Boden geschlagen und mit Füßen getreten.

Hamburg, 12. Juni. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden bei den gestrigen Zusammenstößen sieben Personen verletzt. Drei von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Schwerverletzten sind ein 16-jähriges Mädchen, das auf dem Nachhauseweg von einem Lichtspieltheater in den Oberlichtenel geschossen wurde, ferner ein Mann, der einen Brustschuß erhielt, und der Polizeiwachmeister. Wie der Polizeibericht dazu mitteilt, ist aus dem Demonstrationszuge heraus auch auf die Polizeibeamten geschossen worden. Mehrere Demonstranten mußten festgenommen werden.

Lauenburg-Elbe, 12. Juni. Die Kommunisten veranstalteten hier gestern einen von der Polizei genehmigten Demonstrationsumzug, dem 150 aus Lüneburg eingetretene Kommunisten sich angeschlossen. Nach Schluß der Veranstaltung entstand zwischen den Lüneburger und Lauenburger Kommunisten eine Schlägerei. Polizeibeamte suchten den Hauptverantwortlichen, der sich unter den Lüneburger Kommunisten befinden sollte, festzunehmen. Dabei wurden die Polizeibeamten umringt, zu Boden geschlagen, mit Steinen beworfen und zum Teil erheblich verletzt, so daß sie schließlich gezwungen waren, mehrere Schüsse abzugeben. Ein Kommunist wurde getötet und zwei verletzt.

Unsinntige Gerüchte. Seit einigen Tagen durchschwirren unsinnige Gerüchte das Land. Wiederholt sind wir von den verschiedensten Seiten darauf aufmerksam gemacht worden, daß in der Reichshauptstadt und auch anderswo in den Großstädten Unruhen ausgebrochen seien, die allenthalben mit schwerem Blutvergießen verbunden sein sollen u. a. m. Die meisten von den Redaktionen der Tageszeitungen lassen die Vermutung aufkommen, daß es sich in allen Fällen um eine systematische böswillige Gerüchtemacherei handelt, deren Urheber aus der Nervosität, die die politische Atmosphäre verdunkelt, für sich Kapital zu schlagen versuchen, indem sie die Deffinitivität mit unwahren und völlig aus der Luft gegriffenen Begebenheiten beunruhigen. — Zu ernsthaften Befürchtungen besteht nirgendwo im Reiche Anlaß, und wer sich zum Zwischenträger von Kolportagegerüchten macht, leistet den unterirdischen Krisenmachern einen Dienst, den diese sich wünschen, der aber kaum dazu geeignet ist, daß die Deffinitivität die Situation so sieht, wie sie tatsächlich ist: gedrückt durch den Ernst der Zeit, aber hoffnungsvoll durch den Willen aller verantwortlicher Elemente, den gegenwärtigen Schwierigkeiten und ihrer dunklen Zukunft Herr zu werden.

Schwerer Zugzusammenstoß

Allona, 12. Juni. Auf der Allona-Kaltenkirchner Eisenbahn erfolgte heute nachmittag um 3.10 Uhr zwischen Lannened und Alsborg ein Zusammenstoß eines Triebwagens mit einem Güterzug, wobei 16 Fahrgäste des Triebwagens verletzt wurden. Beide Zugführer erlitten ebenfalls Verletzungen. Nach Angabe der herbeigerufenen Ärzte besteht bei keinem der Verletzten Lebensgefahr. Sie sind nach Anlegung von Notverbänden in die Krankenhäuser Kaltenkirchen und Allona, sowie auf Wunsch in ihre Wohnungen befördert worden. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß das Personal des Triebwagens auf der Kreuzungsstation Lannened, ohne das Eintreffen des Gegenzuges abzuwarten, abgefahren ist.

Der Kampf um die Rentabilitätsgrundlage der bäuerlichen Wirtschaft

Paderborn, 12. Juni. Auf der Generalversammlung der westfälischen Bauernvereine hielt heute Reichsernährungsminister Dr. v. Schiele eine großangelegte Rede, in der er zu der gegenwärtigen Lage der bäuerlichen Wirtschaft im Rahmen der gesamtpolitischen Situation u. a. ausführte:

Mit der Notverordnung vom 6. Juni fordert die Reichsregierung vom deutschen Volk eine letzte und äußerste Anstrengung, um durch Opfer von bisher nicht gekanntem Ausmaß Leben und Freiheit unseres Volkes zu sichern. Alle Schichten unseres Volkes, erklärte der Minister weiter, sind von der harten Faust der Not gepackt, vor allem auch unser deutsches Bauernvolk. Der Kampf um die zwickbare Fortführung einer gesunden und organischen Agrarpolitik ist immer schwieriger geworden. Das deutsche Bauernvolk tritt jetzt zum Endkampf an um sein Recht und sein Leben. Aus den riesigen Leistungen, die die deutschen Landwirte trotz aller Not aus eigener Kraft erbracht haben, folgt der moralische Rechtsanspruch darauf, daß endlich die Wendung im Geschick des deutschen Bauern herbeigeführt wird und die Vorkämpfer der agrarpolitischen Maßnahmen geschloffen und die Voraussetzungen für weitere Leistungen im Interesse des Volksganzen geschaffen werden. Um diese Wendung geht jetzt der Kampf.

Dr. Schiele hob in seinen weiteren Ausführungen noch besonders hervor, daß es sich bei den Forderungen der Landwirtschaft nach einem angemessenen Schutz ihrer Erzeugnisse vor ausländischer Konkurrenz nicht um die Herbeiführung einer Preissteigerung handelt, sondern um die Verhinderung eines die deutsche Landwirtschaft ruinierenden Preisdrucks der ausländischen Ueberproduktion. Die Wichtigkeit dieser Feststellung werde auf das deutlichste bewiesen durch die Getreidewirtschaft. Stehe man für die Getreidewirtschaft auf gesichertem Boden, so gelte der Endkampf des deutschen Bauern jetzt dem hart umstrittenen Schutz der Veredelungswirtschaft, vor allem der Milch- und Molkeerzeugnisse. Der mit der Abänderung des sinnlichen Handelsvertrags beschrittene Weg werde konsequent weiter verfolgt werden. Die Stärkung der bäuerlichen Veredelungswirtschaft sei zugleich die wichtigste Grundlage für eine lebensfähige Siedlung und eine organische Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Württemberg

Kleine Landtagsanfragen

Nazi gegen Notverordnung. Im Landtag hat der nationalsozialistische Abgeordnete den Antrag gestellt, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten schärfsten Einspruch gegen die neue Notverordnung zu erheben, die dem deutschen Volk unerträgliche Lasten auferlegt, welche außerdem nutzlos und vergeblich sind, solange die Tributlasten nicht beseitigt oder wesentlich herabgesetzt werden.

Aufklärung der Jugend. Die Abgeordneten der Bürgerpartei und des Bauernbundes haben im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Das Staatsministerium zu ersuchen, 1. seine besondere Aufmerksamkeit der Unterweisung der Jugend über die uns aufgezwungenen sog. „Friedensverträge“ seit Kriegsausgang zuzuwenden und dazu im Plan des Kultusministeriums die Mittel einzusetzen, mit Hilfe derer jedem Schüler unentgeltlich eine noch zu schaffende Zusammenstellung hierüber von den 14 Punkten Wilsons bis zum Young-Plan gegeben werden können; 2. zu veranlassen, daß in allen Schulen die zur Erlernung dieser Verträge nötige Zeit als Pflichtstunden im Rahmen der Bürgerkunde eingelegt werden.

Kultus ist notwendig. Nach einem Antrag der Bürger-

Burkhardt

Radium-

SCHOKOLADE

D. R. P. und Auslandspatente

entschlackt, erfrischt
kräftigt und verjüngt

Überall erhältlich.

partei und des Bauernbundes im Landtag wird das Staatsministerium ersucht, der Schaffung eines genügenden Volksschutzes das notwendige Interesse zuzuwenden und zu diesem Zweck die Errichtung einer privaten Organisation zusammen mit den Gemeinden und den geeigneten freien Vereinigungen wie Kates Kreuz, Feuerwehrn usw. in die Wege zu leiten. Weiter möge das Staatsministerium durch die zuständigen staatlichen Ämter nachprüfen lassen, wie Stadtplanungen, Bauweisen und das Tiefbauwesen etwaigen Luftangriffen angepaßt werden können.

Schutz der Milchwirtschaft. Die Abgeordneten des Zentrums haben im Landtag beantragt, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß durch geeignete Maßnahmen, insbesondere durch die vom Reichsernährungsministerium vorgesehene Butterzollerhöhung, die vor dem Zusammenbruch stehende deutsche Landwirtschaft alsbald geschützt werde.

Um die württembergische Gesandtschaft in München. Bei der 2. Lesung des Etats vor einigen Wochen hatte der Landtag beschlossen, die württembergische Gesandtschaft in München auf 1. April 1933 aufzuheben. Hierzu beantragen zur 3. Lesung des Etats die Abgeordneten Bauhof (CD.) und Bauer (WR.), die Gesandtschaft in München schon vom 1. April 1932 an wegfällen zu lassen, während die sozialdemokratischen Abgeordneten den Antrag gestellt haben, die Gesandtschaft in München schon vor dem 1. April 1933 aufzuheben, wenn sich durch eine anderweitige Verwertungsmöglichkeit der gemieteten Räume Gelegenheit zu einer weiteren Einparnung bietet.

Stuttgart, 12. Juni.

Der Bezirksplanungsverband Stuttgart C. B. hat seine Tätigkeit am 1. Juni aufgenommen. Vorsitzender ist Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager-Stuttgart; zum geschäftsführenden Vorstand wurden bestimmt Baur, zumeister Dr. Sigloch-Stuttgart, Landrat Mayer-Ehlingen, Oberbürgermeister Dr. Lang v. Langen-Ehlingen und Oberbürgermeister Oeger-Ferndach. Die Bezirksplanungsstelle bildet eine Abteilung des Stadterweiterungsamts Stuttgart; ihr Leiter ist Stadtbaurat Dr. Stroebel. Zahlreiche Gemeinden haben ihre Anmeldungen zum Verband bereits eingepfandt.

140 000 Mal Rote-Kreuz-Hilfe im Jahr 1930. In 140 000 Fällen hat im Jahr 1930 das Rote Kreuz in Württemberg seine Hilfe geleistet. Daran beteiligt sind: das Mutterhaus der Charlottenschwestern, die Krankenpflegerinnenschule in Tübingen, die Helferinnenabteilungen im Lande und die freien Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz. Daneben sind an den großen Verkehrsstraßen 51 Unfallhilfsstellen mit 260 Sanitätsräumchen und 2000 in Dienstbereitschaft. Zur Durchführung dieser Aufgaben bedarf das Rote Kreuz aber der Unterstützung aller, weil seine Einrichtungen auch für alle ohne Unterschied des Standes, der parteipolitischen und religiösen Anschauung des einzelnen, vorhanden sind. Mithilfe ermöglicht der Rote-Kreuz-Tag am 13. und 14. Juni.

Aus dem Lande

Möhringen a. d. Fildern, 12. Juni. Dahlien. Der auf den Fildern lebende, um die württ. Blumenzucht verdiente Blumenzüchter Ernst Möhringen hat Dahlienzüchtungen herausgebracht, die in der Auslandspresse lobende Würdigung finden, vor allen Dingen in Holland. Er gab ihnen die Namen der Dichter, die einst die historische „Schweizertrake“ beinahten. Auch eine Otto Keller-Dahlie

beginnt sich den Weltmarkt zu erobern. In dem Garten an der Uhländle in Waldenbuch können diese Dahlienforten besichtigt werden.

Heimerdingen, 12. Juni. Tödlich verunglückt. Reinhard Immenböcker von der Lagerhausverwaltung wollte geschäftlich in Cannstatt; als er dort aus der Straßenbahn ausstieg, fuhr im gleichen Augenblick ein Auto daher, das ihn erfasste und zu Boden riß. Er erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Fellbach, 12. Juni. Tödlicher Sprung ins Bett. Ein hiesiger Gärtnerlehrling hatte die übliche Angewohnheit, beim Schlafengehen mit einem Satz in das Bett hineinzuspringen. Nach gemütlichem Beisammensein mit seinen Kollegen sprang er Mittwoch nacht wieder in sein Bett, wobei er sich vermutlich durch Aufschlagen an der Kante der Bettstelle einen Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er Donnerstag früh im Cannstatter Krankenhaus gestorben ist.

Marbach, 12. Juni. Brand. Am Mittwoch abend ist in der Delmühle, außerhalb des Orts an der Straße nach Herberlingen gelegen, dem Fuhrhalter Franz Fensterle gehörig, ein Brand ausgebrochen. Die Delmühle, in welcher sich ein Brechgang befand, sowie Stroh, ein Grasmäher, Schwadenrechen usw. untergebracht war, brannte bis auf den Grund nieder.

Oberkochen, 12. Juni. Messerheld. Der von hier gebürtige 29 J. a. Händler Schurr stand in der Postnachtszeit in sinnlos betrunkener Zustand ohne Grund den Praktikanten Karl Gehring in Augsburg mit dem Messer in den Oberhaken, so daß dieser verblutete. Vom Schwurgericht Augsburg wurde Schurr zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Gmünd, 12. Juni. Fachtagung der Juweliere. In den letzten Tagen der 7. Gmünder Fachtagung für Juweliere und Goldschmiede hielt Prof. Pfeiderer-Stuttgart einen Lichtbildvortrag über „Lebensbedingungen der Tierform“. „Das Anlaufen des Silbers und seine Verhütung“ war das Vortragsthema von Dr. phil. Raub, der auch den Vortrag Prof. Dr. Michels-Wien über „Die Stellung der synthetischen Edelsteine und der Zuchtperlen im Handel“ sprach, da Dr. Michel verhindert war. Den zweiten Vortrag über das Edelsteinthema „Bedeutung der Halbedelsteine für Schmuck und Kunsthandwerk“ hielt Prof. Holstein-Dor. Das Hauptthema des letzten Tags der Tagung war die Gemeinschaftsreflexe, worüber Prof. Frenzel-Berlin referierte. Zum selben Thema sprachen auch Frau Goldschmiedemeister Stoh-Heilbrunn, Treusch-Leipzig, Wilm und Leidicke-Berlin. Juwelier Wihl-Ebing erzählte als Praktiker von „Zeitfragen des Juweliers, Warenhaus und Fachgeschäft“. Den letzten Vortrag über „Unsere Wirtschaftslage“ hielt der Geschäftsführer des Verbands Württ. Industrieller, Syndikus Dr. Kneher. Die Tagung, die auch in diesem Jahr wieder einen Höhepunkt im Geschäftsleben der deutschen Juweliere darstellte, schloß der Direktor der Staatlichen Höheren Fachschule Gmünd, Prof. Klein, als Vertreter der Tagungsgäste dankte Juwelier Treusch-Leipzig den Gmünder Veranstaltern und kennzeichnete als das bedeutendste Ergebnis der diesjährigen Fachtagung die Bildung einer eng verbundenen Rotgemeinschaft, auf deren Grundlage weiter fruchtbare Arbeit erleben könne.

Reutlingen, 12. Juni. Freiwilliger Volksdienst. Nachdem die Friedrich-List-Kameradschaft ihre Tätigkeit auf dem Gelände der sogenannten Schieferölsfabrik aufgenommen hat, ist auch die Geschäftsstelle des Volksbunds zur Förderung des Freiwilligen Volksdienstes auf die Schieferölsfabrik verlegt worden.

Tübingen, 12. Juni. Von der Universität. Der durch die Emeritierung des Geheimrats Prof. Dr. Genard an der Universität Heidelberg erledigte Lehrstuhl der Physik ist dem ordentlichen Professor Dr. Hans Geiger in Tübingen angeboten worden.

Tübingen, 12. Juni. 4002 Studierende. Nach der endgültigen Fählung hat Tübingen in diesem Sommersemester 4002 Studenten und 134 Hörer.

Schramberg, 12. Juni. Der Staatspräsident kommt zum Landeschießen. Staatspräsident Dr. Bolz hat der Schützengilde sein Erscheinen zum 34. Württ. Landeschießen in Schramberg zugesagt.

Disingen, 12. Juni. Neresheim, 12. Juni. Ein Auto stürzt in einen Steinbruch. Auf der Straße von Wittlingen nach Ziertheim stürzte das Auto des Apothekers Braun von hier in einen Steinbruch. Das Auto ist größtenteils zerstört. Der Fahrer blieb beinahe unverletzt.

Biberach, 12. Juni. Zwei Schaukästeneinbrüche. Nach wurde sowohl der Schaukästentisch des Galanteriewarengeschäfts Berta Schuch am Marktplatz, als auch der des Herren- und Damenkonfektionsgeschäfts Ferd. Mauer (Inh. C. Kugler) in der Kronenstraße erbrochen und die darin befindlichen Waren gestohlen. Der Wert der gestohlenen Sachen dürfte etwa 150 RM. betragen.

Waldsee, 12. Juni. Allerteil. Ein 16 J. a., im Bezirk arbeitendes Burschen beging bei Furih einen Raubüberfall, drückte sein Opfer in den Straßengraben und nahm ihm den Geldbeutel mit 24 Mark Inhalt ab. Der Täter sitzt im Amtsgerichtsgefängnis. — In letzter Nacht trat im Bezirk ein jüngerer Mann auf und versuchte vorwiegend bei Landwirten Stempelsteuern für abgeschlossene Lebensversicherungen einzukassieren; teilweise hatte der Gauner Erfolg, sitzt nun aber hinterm Gitter. — In Heilsweiler wurde bei Dekonom Engler durch Mißschlag ein Ochs im Stall getötet.

Wangen i. A., 12. Juni. Der Neubauer der Staatlichen landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wangen i. A. Im Jahre 1910 wurde in Wangen mit dem Bau einer neuzeitlichen Käseverfuchungs- und -lehranstalt begonnen und diese 1911 eingeweiht. Die veränderte Lage der Milchwirtschaft machte jetzt nach 20 Jahren einen Neubau des praktischen Betriebs und teilweise auch der wissenschaftlichen Abteilungen notwendig. Dieser Neubau ist nunmehr vollendet und wird am 17. Juni 1931 eingeweiht werden. Die Käseerei hat einen Flächeninhalt von 191 Quadratmeter. Neu geschaffen ist ein tierärztliches Laboratorium mit 33 Quadratmeter Fläche, ein bakteriologisches Laboratorium mit 24 Quadratmeter Fläche, und ein Schülerlaboratorium mit 65 Quadratmeter Fläche.

Biochemie! Radium!

(freierkauf. Präparat)

Vertreter (innen) zum Besuch von Privatkundschaft zweck Aufnahme von Bestellungen gesucht. Direkte Verbindung mit der Herstellungsfirma! 63% Provision! Nachweisbar größter Umsatz! Angebote unter C. 15 an „Ala“, Dresden A. 1.

Ravensburg, 12. Juni. Unglücksfall. In Abwesenheit der Eltern spielten nachmittags zwei Knaben im Alter von 9 und 5 Jahren in einem Haus in Aigen mit Streichhölzern und Patronen, die einer der Knaben über eine Gasflamme hielt. Eine Patrone explodierte und riß dem Kind 4 Finger der linken Hand ab.

Albers O.A. Leutkirch, 12. Juni. Windhose. Für unsere Gegend seltene Naturerscheinung konnte am Mittwoch nachmittag hier beobachtet werden. Von der Ach her näherte sich eine Windhose, die in Haushöhe über die Dächer hinwegfegte. Es wurden Franz Weß 7 schöne Obstbäume geknickt, desgleichen 3 bei Karl Müller und bei Otto Müller 5. Auch sonst wurden vereinzelte Bäume mitgenommen und von den Dächern eine große Anzahl Platten abgedeckt. Personen und Tiere haben keinen Schaden genommen.

Ebenso sind neu geschaffen ein Schütterauffenthaltsraum und ein Baderaum, der sowohl Duschbäder wie ein Bannenbad enthält. Die gesamte Neuanlage, der ein vom Bergedorfer Eisenwerk ausgearbeiteter Entwurf zugrunde gelegt wurde, macht einen vortrefflichen Eindruck. Das gleiche ist auch von der vorzüglichen Anordnung der Maschinen und Geräte zu sagen.

Neu-Ulm, 12. Juni. Tödlicher Verkehrsunfall. In der Augsburgstraße geriet der techn. Bahnoberbetriebl. a. D. Anton Huber unter einen Kraftwagen und wurde so schwer verletzt, daß er mittags starb. Nach dem Bericht von Augenzeugen soll der Betroffene selbst schuld sein.

Vom Württ. Allgäu, 12. Juni. Die Heuernte ist überall im Gang. Bei der unsicheren Witterung wird das Heu fast durchweg auf Heinen aufgehängt. Mit dem Ertrag ist man nach Qualität und Quantität zufrieden, soweit die Wiesen in letzter Zeit nicht durch Hagelschlag gelitten haben. Die Gewitter zeigen heuer im Allgäu einen gefährlichen Charakter. Die jungen Koblrasenschnitten, die in den letzten Tagen vom Garten ins Feld verpflanzt wurden, wachsen gut ein.

Von der bayerischen Grenze, 12. Juni. Kleine Chronik. Der schon seit Jahren wegen eines Totschlagsversuchs stechbriefflich verfolgte Händler Karl Kreischer von Dillingen wurde anlässlich des Viehmarkts in Donaauwörth verhaftet. Bei seiner Leibesuntersuchung fand man drei griffeste Messer. Kreischer ist 32 Jahre alt und verheiratet. Die Orgel der kath. Pfarrkirche in Ichenhausen versagte plötzlich während des Gottesdienstes ihren Dienst. Ein kleiner Käfer hatte sich im Blasbalgventil eingenistet; als er entfernt war, klang die Orgel wieder in ihrer alten Tonfülle. — Auf der Staatsstraße nach Hurlach geriet ein Personenauto durch plötzliches Emporspringen einer Stichtamme in Brand, wodurch der Wagen verbrannte. Die beiden Insassen konnten sich retten. — Die in Gottenau bedienstete 22 J. a. Hämmerle wurde von einem scheuenden Pferd geschlagen und schwer verletzt.

Vom Bayerischen Allgäu, 12. Juni. Blizschlag. In Burgen schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Johann Kieber und äscherte es vollständig ein. An verschödenen Ecken und Enden des Ortes wurden, in den Wohnungen die elektrischen Sicherungen herausgeschlagen und in den Ställen das Vieh betäubt.

Aus Bayern, 12. Juni. Eine rüstige Großmutter. Die 85 Jahre alte Botin Magdalena Eggel aus Oberweilerhofen bei Maisach ist noch sehr gut auf den Füßen. Jeden Donnerstag kann man sie bei jedem Wetter auf der Straße nach Fürstenseefeld antreffen, schwer gepackt oder mit dem Handwagen. Aber am vergangenen Sonntag hat sie ihr Meisterstück geleistet: Sie ist mit ihren Kindern und Enkelkindern auf den Herzogstand hinaufgestiegen, ohne den Omnibus auf der Straße Kochel-Ursfeld in Anspruch zu nehmen.

Konstanz, 12. Juni. Pressetagenungen in Konstanz. Die Landesverbände Baden und Württemberg im Reichsverband der deutschen Presse halten hier am 13. und 14. Juni ihre Jahreshauptversammlung ab. Gleichzeitig hat die Bezirksgruppe Seekreis des Badischen Landesverbands die Redakteure sämtlicher Bodenseeuferstaaten geladen. Zum ersten Male halten die beiden südwestdeutschen Berufsverbände ihre Tagung gemeinsam ab und zum ersten Male seit dem Kriege werden sich auch die Bodenseeuferjournalisten in einem internationalen Treffen zur Aussprache zusammenfinden.

Lokales.

Wildbad, den 13. Juni 1931.

Landestheater. Sonntag 14. Juni gastiert wieder Heldentenor Marius Andersen vom Stadttheater Heilbronn als Prinz Sou-Chong in unserem großen Operetten-Erfolg „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár. Marius Andersen, der nun auch in Wildbad begeisterte Anhänger gefunden hat, konnte in der Erstaufführung bei 4 maliger Wiederholung des berühmten Liedes „Dein ist mein ganzes Herz“ brausenden Beifall ernten. Besuchen Sie diese Vorstellung, auch Sie werden begeistert sein von Andersens Tenor. Weitere Hauptpartien sind besetzt mit Käthe Hesse, Gerda Bache und Hermann Kohlbacher. — Montagabend zum 3. Male das neue Kriminalstück „Der Mann um den es sich dreht“ von Max Heye, dem bekannten früheren Mitglied des Süddeutschen Rundfunks. Eine diebische Angelegenheit in 4 Akten nennt Max Heye sein Stück und versteht es, mit unerwarteten Einfällen den Zuhörer zu spannen und zu verblüffen. — Dienstagabend das mit großem Beifall und stürmischer Heiterkeit ausgenommene neue Lustspiel „Sturm im Wasserglas“ von Bruno Frank. Die Münchner Presse schreibt über den Autoren und sein Stück: „Bruno Frank ist hier ein wirklicher Treffer gelungen und er beweist uns, daß er mehr als ersehen kann, was wichtigste französische und ungarische Lustspielautoren bringen oder gebracht haben. Ein Sturm der Begeisterung und Heiterkeit erfüllte das Haus. In den Hauptrollen sind beschäftigt Lotte Elner, Grifa Hansen, Charlotte Bibrans, Fred Marlich und Fritz Rittmann. In Vorbereitung befindet sich die bekannte und beliebte Operette „Das Dreimäderlhaus“, im Schauspiel I V J, ein Spiel zu Dreien von Rabund. — Kartenbestellungen bei der Buchhandlung Biernow am Kurplatz.

Sinfonischer Tanzabend. Im Verein mit dem Tanz-Gastspiel des Künstlerpaars Irmgard Merten — Fred Rühler (München) und des Staatlichen Kurorchesters Bad Wildbad unter Hermann Schirich's Leitung, findet Montagabend im Staatl. Kurfaal ein sinfonischer Tanzabend statt. Die Pressestimmen verschiedener Städte über die künstlerischen Darbietungen des Tänzerpaars, lauten übereinstimmend hervorragend. Von Irmgard Merten heißt es, daß sie in ihren Tänzen höchste Ausdruckskraft ei-

nes äußerst geübten asiatischen Körpers, in dem eine das Unheimliche liebende Seele wohnt, zeigt. Ihr ist das Beängstigende, das Teufliche bis zur Darstellbarkeit vertraut. Ein Erlebnis wird uns ihre Toccata, wild bis zum Letzten gebärdet sie sich als Apadin; als Zauberkönigin ist sie geheimnisvoll und spukhaft. Ihr spanischer Tanz ist gebändigtes, eisernes Feuer. Im Gegenfug zu ihr ist ihr Partner Fred Rühler mehr Meister auf dem Gebiet des Lieblichen. Seine Ephebengestalt liebt die weichen Linien, die sanften Handbewegungen und das kindliche Bubenlächeln hinter dem allerdings ein Faun lauert. Seine Tanzschöpfungen sind lyrische Sachen. Man bestaunt außerdem bei beiden Künstlern die Pracht ihrer Kostüme. — Der Eintritt für Inhaber weißer Kurtagkarten ist frei. Sonst Eintritt 2 Mark.

Jede Minute ein GdF-Eigenheim. Bei einer Wanderung von Konstanz nach Königsberg, also quer durch das Deutsche Reich, würde man jede Minute oder alle 100 Meter an einem GdF-Eigenheim vorbeikommen, wenn die von der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde in Ludwigsburg Württ. finanzierten 11337 Ein- und Mehrfamilienhäuser an einer geraden Strecke errichtet wären. Ein beispielloser Erfolg dieser größten deutschen Bausparkasse, die trotz der Wirtschaftskrise bei ihrer Frühjahrszuteilung wiederum 8,8 Millionen Reichsmark für 602 deutsche und österreichische Bausparer bereitgestellt hat. Die GdF hat allein mehr geleistet, als 200 Bausparkassen zusammen. Wir beglückwünschen die Gemeinschaft der Freunde zu ihren Erfolgen, die von großer Bedeutung für den Wohnungsbau sind, hat sie doch in sechseinhalb Jahren über 170 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt; dabei ist nicht zu vergessen, daß die durch die GdF-Bausparer aufgebrachtten Millionen in wirksamer Weise die Arbeitslosigkeit mildern.

Aus der Nachbarschaft.

Neuenbürg, 12. Juni. Wie der „Enztaler“ von unterrichteter Stelle erfährt, ist es zweifelhaft, ob die Verhandlung gegen den in Tübingen inhaftierten Eugen Beyle aus Engelsbrunn in diesem Monat noch durchgeführt wird. Beyle, der unter der Anklage des vierfachen Mordes steht, hat sein kurz nach der Tat abgelegtes Geständnis widerrufen und so eine erhebliche Verzögerung des Prozesses erreicht.

Die guten
Trefzger
MÖBEL
kaufen Sie in

Südd. Möbel-Industrie
GEBR. TREFZGER GMBH
RASTATT

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Botschafter von Höch wird nach Berlin reisen. Der deutsche Botschafter v. Höch wird sich im Laufe der kommenden Woche zu einer Besprechung mit der Reichsregierung nach Berlin begeben.

Famillendrama. Aus bisher ungeklärten Gründen schoß der Handelsvertreter Christoph Müller in Neumünster seine Mutter nieder, erwartete dann in der Wohnung seinen heimkehrenden Vater und tötete diesen durch einen Revolvererschuß in den Hals. Der Täter richtete danach die Waffe gegen sich selbst und machte seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende. Die schwer verletzte Mutter konnte lebend ins Krankenhaus gebracht werden, jedoch ist ihr Zustand hoffnungslos.

Großfeuer im Hafen von Oslo. In dem im östlichen Teil des Hafens gelegenen großen Lagerhaus der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Fellefskjøpet, das mit Getreide und Chemikalien angefüllt war, ist ein Brand ausgebrochen, der in kurzer Zeit das ganze Gebäude zerstörte. Der zur Bekämpfung des Brandes alarmierte Feuerwehr von Oslo gelang es lediglich, ein Uebergreifen auf die benachbarten großen Kohlenlager zu verhindern. Der Schaden beträgt etwa 2 Millionen Kronen.

Belagerungszustand in Peru. Die Regierung hat in ganz Peru den Belagerungszustand wieder eingeführt, weil die öffentliche Ordnung durch revolutionäre Bestrebungen bedroht sei. Im Zusammenhang mit diesen Aufständen sind in Lima und Callao 55 Personen verhaftet worden.

Professor Piccards Stratosphären-Flug. Der Kerosinmotor der von Professor Piccard und Ingenieur Kipfer bei ihrem Stratosphärenflug erreichte Höhe von 15781 Metern nach genauer Ueberprüfung der Instrumente als nationaler Höhenrekord für Freiballons mit mehr als 4000 Kubikzentimeter Inhalt anerkannt. Gleichzeitig ist diese Leistung als Weltrekord beim Internationalen Luftfahrt-Verband angemeldet worden, der sich bereits bei seiner gegenwärtig in Bukarest stattfindenden Tagung damit beschäftigt wird. Prof. Piccard wird somit Inhaber des absoluten Höhenweltrekords.

Verfuchsballone. Vom 15. bis 20. Juni d. J. steigen an vielen Orten Europas (auch in Deutschland) zu wissenschaftlichen Zwecken unbemannte Verfuchsballone auf. Der Funder eines solchen Ballons wird gebeten, ihn samt dem daran befindlichen Selbstschreibgerät sorgfältig zu behandeln und nach der am Ballon oder am Gerät befindlichen Anleitung zu verfahren. In der Regel zählt die den Ballon absendende meteorologische Anstalt dem Funder eine angemessene Belohnung. — Die Ballone sind mit dem leicht brennbaren Wasserstoff gefüllt, daher ist Vorsicht geboten. In Zweifelsfällen wende man sich an die nächste Ortspolizeibehörde oder an die Württ. Landeswetterwarte in Stuttgart.

Vorbereitung eines neuen sowjetrussischen Fünfjahresplanes. Bei der staatlichen russischen Planwirtschaftskommission wurde unter Vorsitz Kuibyschew's ein Ausschuß gebildet, der sich mit der Ausarbeitung eines zweiten Fünfjahresplanes beschäftigen soll. Der Ausschuß besteht aus 73 Mitgliedern.

Handel und Verkehr

Einpruch gegen die Erhöhung der Zuckersteuer

Auf der Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie gelangte folgende Entschließung, die zur Kenntnis der zuständigen Regierungsstellen gebracht werden wird, einstimmig zur Annahme: „Die Gesamtheit der deutschen rübenbauenden Landwirtschaft und Zuckerindustrie hat mit größter Ueberzeugung und Bestürzung von den wirtschaftsfeindlichen Bestimmungen der zweiten Notverordnung der Reichsregierung Kenntnis genommen. Die damit allen Schichten der deutschen Bevölkerung auferlegten neuen Lasten sind untragbar. Doppelt betroffen wird aber durch die Zuckersteuererhöhung die rübenbauende Landwirtschaft und Zuckerindustrie, die neben erst durch die Kontingentierung große Opfer auf sich genommen haben. Rübenbauende Landwirtschaft und Zuckerindustrie erheben deshalb gegen diese neue Belastung durch die Notverordnung schärfsten Einpruch.“

Berliner Dollarkurs, 12. Juni. 4,208 G., 4,216 B.

Dr. Abl.-Anf. 50,90.

Dr. Abl.-Anf. ohne Ausf. 4,50.

Berliner Geldmarkt, 12. Juni. Tagesgeld 5-7 v. H.

Privatdiskont 5 v. H. kurz und lang.

Verlängerung des Weizenkontingents. Bekanntlich hatte die Reichsregierung den Mühlen, die schon bisher Auslandsweizen vermahlen hatten, gestattet, in der Zeit vom 16. Mai bis 15. Juni 1931 etwa die Hälfte eines Monatsbedarfs Weizen zum Zolltag von 20 Mark je Dtz. einzuführen. Die Regelung, die abgestellt war auf ein bestimmtes Kalenderquartier des Vorjahres, hatte gewisse Härten mit sich gebracht für Mühlen, die in dem entscheidenden Kalenderquartier noch nicht bestanden oder aber außer Betrieb waren, oder gerade in dieser Zeit einen überaus eingeschränkten Betrieb gehabt hatten. Diese besonderen Umstände berücksichtigte eine neue Verordnung des Reichsernährungs- und Reichsfinanzministers, die für die Zeit vom 16. Juni bis 15. Juli 1931 ein gleiches Quantum Auslandsweizen zum Zolltag von 20 Mark je Dtz. freigibt, indem sie die Hauptzollämter ermächtigt, bei Festlegung des Kontingents diesen besonderen Fällen in angemessener Weise Rechnung zu tragen.

Zwangskartell der Kartoffelstärke-Industrie. Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag eine Verordnung über den Zusammenschluß der Kartoffelstärke-Industrie. Die Verordnung will den Schwierigkeiten begegnen, die sich in der Nachkriegszeit bei der Bewertung der deutschen Kartoffelernte ergeben haben. Die Bewertung soll durch die Verarbeitung der Kartoffeln in Kartoffelstärkefabriken unter Zusammenschluß dieser Fabriken gefördert werden. Ein freiwilliger Zusammenschluß ist bereits in weitgehendem Maß gelungen; die noch fehlenden Fabriken sollen durch die Verordnung zwangsweise in die Organisation eingefügt werden.

Neue Zinfartell-Verhandlungen. In den nächsten Tagen wird in Brüssel eine neue Tagung der maßgebenden Zinfarteller Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Polens usw. abgehalten, von der weitere Fortschritte im Hinblick auf die Gründung eines internationalen Zinfartells erwartet werden.

Der Bierausstoß im Rechnungsjahr 1930 (April 1930 bis März 1931) ist infolge der Ueberspannung der Biersteuer um 9,8 auf 48,5 Mill. Hektoliter oder um 16,5 Prozent zurückgegangen. In den letzten Quartalen des Berichtsjahrs war der Verbrauch um 21 Prozent geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Einschränkung der Hopfenanbauflächen. Wie das Mitteleuropäische Hopfenanbaubüro (Eich Saag) mitteilt, beträgt im Elsaß die Anbaufläche 1931 nur 1800 Hektar, und die gesamte Verminderung gegen 1929 (2806 Hektar) beziffert sich auf 40 Prozent. Die Anbauflächenverminderung beträgt bisher in Deutschland 30 Prozent, Tschechoslowakei 35-40 Prozent, Polen 30 Prozent, Südflandern: Samtal 30 Prozent, Bada 80 Prozent und in Ungarn 25 Prozent.

Auserlesene Kost-Proben echten Humors in 4 Büchern sind im Selbstverlag des Verfassers M. Schlichting Stuttgart-Gablenberg erschienen. Die Bücher betiteln sich: „Weiser Humor“, „Goldener Humor“, „Gesunder Humor“, „Derber Humor“ und kosten je Band RM. 3.—. Eine Auslese aus diesen 4 Büchern bringt ein besonderes Büchlein für 90 Pfennig, das überall größten Beifall gefunden hat, besonders wegen der auserlesenen boshafthumoristischen Zitate, die in Gesellschaft und bei Festlichkeiten vorgetragen, manche geistvolle Pointe und in Wartezimmern von Ärzten und Dentisten eine willkommene Unterhaltung bieten.

Evangelischer Gottesdienst.

2. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 14. Juni 1931.

9.30 Uhr Predigt (Text: Matth. 9, 9-13; Lied 99 Stadtpfarrer Dauber.

10.30 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.

8 Uhr abends Bibelstunde Stadtpfarrer Hessler.

In Sprollenhaus.

10 Uhr Predigt Stadtpfarrer Hessler, anschließend Christenlehre.

Donnerstag, den 18. Juni 1931.

4 Uhr nachmitt. Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.

Katholischer Gottesdienst.

3. Sonntag nach Pfingsten, Aeußere Feier des Herz Jesu-Festes.

6, 7 und 8 Uhr Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt.

1.45 Uhr Christenlehre und Andacht.

Werttag: 7 Uhr hl. Messe.

Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und

Werttag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werttag bei den hl. Messen.

Seidenstoffe. Waschstoffe

Honan-Rohseide, natur u. farbig
Georgette, glatt und gemustert
Douppion-Vistraseide
Parisette-, Lyonette-Kunstseide
in herrlichen Ausmusterungen

Wollmusseline, einfarbig und bunt
Musline in großer Ausmusterung
Kunstseiden-Beiderwand
Ripse, Popeline für Sport
Gminder-Halblinnen in 50 Farben

Größtes Stoffspezialhaus
für sämtliche Stoffe von Pforzheim
und Umgebung!

SOMMER

PFORZHEIM
gegenüber dem Schauspielhaus

Wir suchen
verkauft. Häuser
jeder Art, zwecks Unterbreitung
an Kaufinteressenten. Nur
Ang. von Selbstgeheimern
erm. an die „Vermietungs-
und Verkaufs-Zentrale“
Stuttgart, Königsstr. 16.

Verloren
ging am letzten Sonntag in
den Anlagen eine
goldene Vorstednadel.
Der ehrliche Finder wird ge-
beten, dieselbe gegen Be-
lohnung im Hotel gold. Stern
abzugeben.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Sonntag den 14. Juni
Gastspiel des Heldentenor
Marius Anderlen
vom Stadttheater Heilbronn in
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Lehar
Montag den 15. Juni
Der Mann, um den es sich dreht
Eine diebische Angelegenheit
von Max Heye.
Dienstag den 16. Juni
Sturm im Wasserglas
Komödie von Bruno Frank.
Mittwoch den 17. Juni
Meine Schwester u. ich
Operette von Ralph Benatzky.

**Radfahrer-
Berein**
Schwarzwald
Wildbad e.V.
Morgen Sonntag, 14. Juni
Sonntags-Ausfahrt.
Treffpunkt 12 Uhr im Lokal.
Fahrttrichtung wird im Lokal
bekanntgegeben.
Der Fahrwart.

Eine schöne sommerliche
3-4-Zimmerwohnung
mit Zubehör
in Bälde zu vermieten.
Zu erfragen von abends 6 Uhr
ab Valenbergstr. 42 2. Stock.
Der Grasertrag
von 2 1/2 Morgen ist abzugeben.
Scheuer steht zur Verfügung.
Blockhaus Schmid.

Turnverein Wildbad.
Am Sonntag den 14. Juni 1931 findet das
Gaujugendtreffen in Würzbach
statt. Unsere Mitglieder und Angehörige der Jugendabteilung
sind herzlich an der Wanderung nach dort eingeladen.
(Rucksackesper mitnehmen.)
Abmarsch morgens 7 Uhr am Bahnhof.
Am Samstag den 13. Juni 1931 hält Gauschwimmwart
Blach einen
Schwimmlehrgang
hier ab, wozu unsere Mitglieder eingeladen sind.
Beginn abends 1/5 Uhr im Staatlichen Schwimmbad.
Der Turnrat.

Zur Aufklärung — betr. Bauparkassen!

Bis Ende 1929 war die Gründung einer Bauparkasse nur bei
Erfüllung bestimmter gesetzlicher Vorschriften möglich.
Seit 1. Januar 1930 kann jedermann eine Bauparkasse
gründen, ohne gesetzlich an die Erfüllung sachlicher
oder persönlicher Voraussetzungen gebunden zu sein.
Infolge dieses geflohenen Zustandes wütet seit 1930 in Deutsch-
land eine **Gründungsfeuchte in Bauparkassen.**
Die unheilvollen Folgen dieser Seuche finden ihren erschreckenden
Ausdruck in der Betrachtung des Vorliegenden des
Wohnungsausschusses im **Preussischen Landtag:**
Von den ihm bekanntesten 210 Bauparkassen halte er
180 für betrügerisch oder diletantenhaft; höchstens
10, wahrscheinlich **noch nicht 6,** seien so, daß man sie
als seriös und **empfehlenswert** bezeichnen könne!!

Leute ohne jedes Vermögen, Leute, die den **Offenbarungseid**
geleistet haben, oder gegen die **Hofbefehl** erlassen ist,
können heute Bauparkassen gründen und **haben Bau-**
parkassen gegründet. Leute, die nichts zu verlieren
haben, selbst Vorbestrafte, heischen Vertrauen für die
Verwaltung fremder Spargroschen.

Die Werbung solcher Kassen verspricht das **Blaue vom**
Himmel herunter.

Erst im Oktober 1931 tritt das **Bauparkassengesetz** in Kraft.
Jeder prüfe daher, wann die Bauparkasse gegründet
wurde, beurteile sie nach ihren Leistungen und nach der
Sicherheit der ihr anvertrauten Spargelder und prüfe
auch, ob sie nicht, wenn sie „**insloses Geld**“
verspricht, in Wirklichkeit das **Meistliche** erlaubter
Sparen in ihren Geschäftsbedingungen **versteckt** den Bau-
parkassensparern abnimmt.

Jeder hüte sich vor einer Kasse, deren Werber die Zuteilung der
Bausparkasse nach 3 oder 6 Monaten oder selbst
einem Jahr Spartätigkeit bestimmt „**versprechen**“. Keine
gut aufgebaute Bauparkasse macht derartige Ver-
sprechungen. **Keine kann sie halten.**

Als die älteste, weitaus größte und bedeutendste Bauparkasse
mit den weitgehendsten Erfahrungen haben wir immer
und immer das **Bauparkassengesetz** verlangt und endlich
erreicht. Solange es sich nicht ausgewirkt hat, **warnen**
wir jedermann vor den **geschilderten Gefahren.**

Bauparkasse Gemeinschaft der Freunde
Wittgenrot, Gem. O. m. b. H., Ludwigshurg, Württ.

Bezirksgeschäftsstelle Frankenbach D./H. Heilbronn, Tel. 2671.



Was gibt man Kindern?

Kinder haben immer Durst. Lassen
Sie stets einen von uns die durstigen
Münder erquickern, Sie geben damit
den Ihren als Erbe Ihrer Erziehung das
höchste Gut, einen gesunden Körper, mit.

Wir
Imnauer Apollo-Sprudel
und Apollo-Quelle
Teinacher Hirschquelle
und Sprudel
Ueberkinger Sprudel
und Adelheid-Quellen

die „Diener Ihrer Gesundheit“, halten Magen
Darm und Nieren in Ordnung und sind das
richtige Getränk nicht nur für Sie, sondern
erst recht auch für Ihre Kinder.

Wie wir, kraft unserer erdgeborenen Heil-
wirkung, gesund machen und erhalten, sagen Ihnen unsere interes-
santen Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung
von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Carl Tubach, Mineralwasservertrieb, Telefon 262
Fritz Wurster, Mineralwasserhdlg., Calmbach, Tel. 384

Sizung des Gemeinderats
am Dienstag den 16. Juni 1931, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Schlachthaus.
2. Vorlage des Voranschlags des Gemeindehaushalts
und der Vergabahn für 1931 und Vorbesprechung.
3. Sonstiges.

Gelegenheitskauf

3-Röhren-Netzfernempfänger

für 220 Volt, aus dem Konkursausverkauf der
Kramolin & Co., kann ich zu dem billigen
Preise einschließlich Röhren von **70 RM.**
abgeben (seitheriger Preis war 151.50 RM.).
Sämtliche Geräte sind durchgeprüft und befinden
sich in einwandfreier Beschaffenheit, **fabrikneu**
mit **Garantie.** Zu haben bei:

H. Krauß, Elektromeister., Tel. 208.

Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen
(Auslandsgeld) äußerst günstig bei fulanten Bedingungen
auszuleihen. Bankgeschäft Höhn, Gellershausen-Heilbronn,
Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

Kaufen Sie Schlenker's Hühneraugen-Pulver

Für unfehlbare Dorntötung wird garantiert
(Achten Sie auf den Namen Schlenker.)
Seit 24 Jahren bestens bewährt, zu haben bei:
Schuhhaus Herm. Lutz, Wildbad und Schuhhandlungen Calmbach.

Wochenplan vom 14. bis 20. Juni 1931.

Tag	Musik-Aufführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
	Trinkhalle	Anlagen	Kurplatz			
Sonntag 14.	11-12 Theater- Anlagen	4-4.45	5.15-6	Kleiner Musikabend	4-6 Tanztee	Das Land des Lächelns Operette
Montag 15.	11-12	—	4-5	Sinfonischer Tanzabend mit Tanzgastspiel Irmgard Merten und Fred Mähleck (München)	4-6 Tanztee	Der Mann, um den es sich dreht Detektiv-Komödie
Dienstag 16.	11-12	—	4-6	Filmabend „Der Kampf ums Matterhorn“	4-6 Tanztee	Sturm im Wasserglas Schwank
Mittwoch 17.	11-12	4-6	—	9-12 Tanzabend	—	Meine Schwester und ich Operette
Donnerst. 18.	11-12	—	4-6	Operetten-Abend	4-6 Tanztee	Weekend im Paradies Schwank
Freitag 19.	11-12	4-6 Schallplattenüber- tragung im Kursaal	—	Lichtbilder-Vortrag: „Von Andree bis Nobile“, 33 Jahre Polar Luftfahrt Dr. Herm. Rüdiger, Stuttgart	4-6 Tanztee	Das öffentliche Aergernis Schwank
Samstag 20.	11-12	4-4.45	5.15-6	9-1 Uhr Kurhausball	—	Mamselle Nitouche Operette